



HARTMUT GÖDDECKE

*Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Bankkaufmann*

MWB Vermögensverwaltung AG für den Mittelstand: Schweizer Fernsehen berichtete am 21. Dezember 2005

Im Schweizer Fernsehen wurde in der Sendung 10 vor 10 kurz vor Weihnachten über das Geschäftsverhalten der MWB berichtet. Mit dem Titel „Deutsches Steuerfluchtgeld: Schmuggel in die Schweiz“ sind Bilder von der Zusammenarbeit der MWB mit Deutschen Firmen und Anlegern gesendet worden.

Mit der Feststellung, dass die Schweiz ein Paradies für deutsche Staatsbürger sei, die ihr Geld dem Zugriff der Steuerbehörden entziehen wollen, wurde der Beitrag am 21. Dezember 2005 anmoderiert. „150 Milliarden Euro Schwarzgeld aus Deutschland sollen laut deutschen Experten in Schweizer Depots liegen. Beim Schmuggel in die Schweiz arbeiten Deutsche Firmen mit Schweizer Firmen zusammen. Nun packen Insider aus.“

In dem Filmbeitrag wurden Szenen aus der Sendung des ZDF-Magazins Frontal eingeblendet; über diese Sendung ist bereits auf www.kapital-rechtinfo.de berichtet worden. Einzelheiten wurden aus einem Vertrag veröffentlicht, der – wie das Schweizer Fernsehen erklärt – zwischen der MWB und der Essener CT Marketing & Consulting GmbH (CT) abgeschlossen sein soll; hiernach sollen an die Deutsche Firma CT zur Werbung von Anlegern monatlich Euro 350.000,00 geflossen sein. Die MWB liess dazu erklären, dass sie heute nicht mehr mit dem Unternehmen CT zusammenarbeiten würde.

Die Züricher Staatsanwaltschaft hat „eine Akte zur MWB eröffnet“ und wird weiter ermitteln. Bei der Ermittlungsbehörde sei man – dem Fernsehbericht zufolge – auf Amtshilfeanfragen aus Deutschland eingerichtet. Dabei dürfte es wohl problematisch sein, ob die schweizerischen Ermittler in Steuerstrafsachen helfen könnten, wie es Staatsanwalt Ivo Happler im Interview ausspricht.

Dieses sollte nach einem Beitrag im HANDELSBLATT vom 08. Juni 2005 Steuersünder nicht unbedingt in Sicherheit wiegen lassen, da oftmals den deutschen Zollbeamten Kontounterlagen und weitere aufschlussreiche Nachweise über Geldanlagen in der Schweiz bei den Kontrollen in die Hände fallen. – Alles Material, das an die zuständigen Finanzämter weitergeleitet wird.

Der Umfang der Bargeldflüsse in die Schweiz ist nicht gerade gering: So gibt Jürgen Meyer vom Zollkommissariat in Lörrach an, dass man ca. Euro 100.000.000,00 jährlich an den Grenzen zur Schweiz durch die Zollbehörden einsammeln würde.

Quelle: Beitrag des Schweizer Fernsehen vom 21. Dez. 2005
HANDELSBLATT vom 08. Juni 2005 / S. 7

23. Dezember 2003 (HG)